

## **Spielend zum Erfolg**

In diesen Tagen findet die einzige Schweizer Spielwarenmesse, die Suisse Toy statt. Doch wer sind eigentlich die Tüftler, die Jahr für Jahr neue Spiele kreieren? Wir haben vier Schweizer Erfinder besucht.

(...) Etwas länger tüftelte Matthias Etter, 54. Dafür erfand er einen einzigartigen Klassiker: die Murmelbahn Cuboro. Sie besteht aus schlichten Holzwürfeln mit Löchern und Kerben, die sich zu Bahnen in unendlicher Vielfalt zusammenbauen lassen. Dass der Berner einen «Coup» in den Händen hielt, der dereinst seine Familie, vier Mitarbeiter und eine halbe Schreinerei ernähren würde, ahnte er 1979 nicht, als er den ersten Prototyp begutachtete. «Es waren relativ grobe Würfel mit franseligen Löchern und Rillen.» Doch das System war so einfach wie genial. Einfache Bauten schaffen sogar Dreijährige. 13-Jährige bekommen mit Tüfteln und Üben recht komplizierte Konstrukte hin. Und 23-jährige Studenten staunen, wenn ihnen anhand von Cuboro-Elementen komplexe mathematische und geometrische Vorgänge veranschaulicht werden. «Cuboro hilft Kindern zwischen 3 und 99 Jahren spielend, Zusammenhänge zu erkennen», sagt Etter. Es fördere logisches Denken und räumliches Vorstellungsvermögen, Fantasie, Motorik, Konzentration und Kreativität. Erfunden aber wurde es bei der Arbeit in einer Sonderschule.

Aus der Not heraus entstanden

Etter, gelernter Mechaniker und Sozialpädagoge, arbeitete in Bern mit geistig und körperlich behinderten Kindern. Er stellte fest, dass die meisten Spiele nicht für deren besondere Bedürfnisse geeignet waren. Also konstruierte er Zusammensetzspiele und Musikinstrumente, die auch Kinder mit Bewegungsstörungen benutzen konnten, und begann, weil dreidimensionale Lernhilfen fehlten, Holzwürfel zu zersägen. So entstand eine Urform des Cuboro-Systems. Die ersten Sets verkaufte er am Berner Weihnachtsmarkt. Heute führt Etter eine Kleinfirma in denkbar schönster Umgebung, im Dorf Hasliberg Reuti am Brünigpass. Jeden Morgen fährt die kleine Belegschaft in der Seilbahn zur Arbeit, mit Blick auf Wetterhorn und die Reichenbachfälle, und korrespondiert aus der Idylle mit der grossen weiten Welt. Koreaner tüfteln genauso gerne mit Cuboro wie Amerikaner oder Deutsche. Mittlerweile werden regelmässig Cuboro-Meisterschaften ausgetragen, und Baupläne auch für höchste Ansprüche füllen zwei Ordner. (...)

*Schweizer Familie, Ruth Bruderlein  
2. Oktober 2008*